Reiserezept

Autor(en): **Bannwart, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-603938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sommerliche Asphalt-Idylle

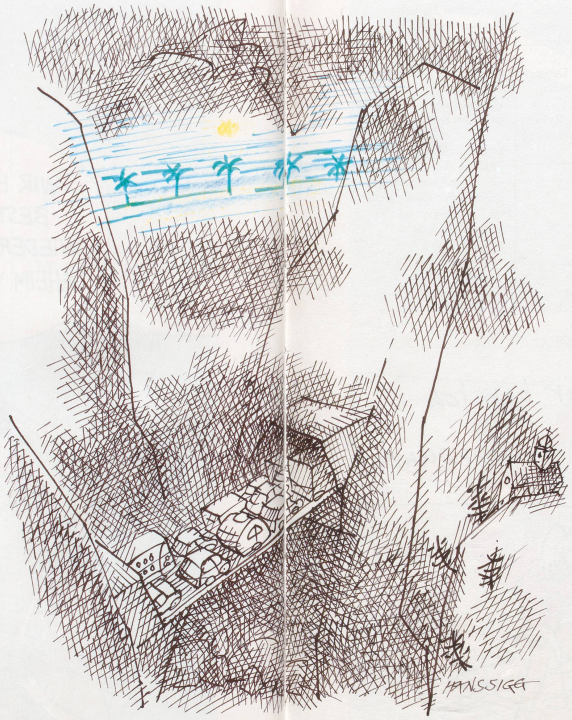
Das grosse Stau-Interview

Nik Minder

«Hallo Sie, Herr Polizist!»
«Ja bitte? Sie wünschen?»
«Wann geht es hier endlich wieder vorwärts?»
«Irgendwann.»
«Was heisst irgendwann! Schliesslich stehen wir schon seit Stunden in brütender Hitze eingekeilt zwischen stinkenden Lastwagen. Was ist los?»
«Gute Frage. Was wohl?! Stau bis Chiasso...» «...Chiasso!?»
«Sollten Sie eigentlich wissen. Radio einschalten! Noch nie was gehört von 40-Tonnen-Kolossen, Gotthard-Nadelöhr, Blechlawinen, Sommer-Baustellen, Belagsarbeiten, Spurverengungen, Computerpannen usw.?»
«Jaja, ausgerechnet in der Ferienzeit! Aber warum dauert es so lange?»
«Weil einige Wagenbesitzer ihr Fahrzeug fluchtartig verlassen haben und zu Fuss weitergegangen sind.»
«Aber das ist ja kriminell!»
«Schon, aber da ist noch eine Kleinigkeit. Holländer und Belgier haben sich mit ihren Wohnmobilen im Tunnel häuslich niedergelassen.»
«Ja und? Die können doch jederzeit wieder wegfahren.»
«Aber erst, wenn die Gartenmöbel, Cheminées und Zelte wieder abgeräumt sind. Zudem sind sich einige Lastwagen zu nahe gekommen. Aber eine Rettungsmannschaft ist schon vom Gotthardpass durch einen Lüftungsschacht unterwegs.»
«??!! - - -»
«Das braucht Sie nicht zu erschrecken. Alles Routine.»
«Sind Sie noch zu retten!»
«Cool Man – all you need is relax! Aber wo wollen Sie eigentlich hin?»
«Wohin wohl! Ans blaue Meer mit feinem Sandstrand, Palmen, Liegestuhl, kühlen Drinks, Pizza della sardina, Discos, Nightclubs, Amore – einfach Copacabana all'italiana, capito?»
«Kann ich ja verstehn. Aber daraus wird wohl nichts in den nächsten Tagen...»
«...wie war das!?»

«Tessiner Umweltfundis haben die Autobahn mit Schmierseife und Touristenabfällen bearbeitet.»
«Und was ist mit der Passroute Richtung Disentis?»
«Geschlossen wegen Gerölllawinen. Ach ja, da ist noch was. Die italienischen Zöllner streiken bis auf weiteres.»
«Sagen Sie, sind Sie eigentlich Hiob in Person? Ich gebs auf! Ich will zurück! Ich fahre über den Brenner!»
«Hören Sie, Sie Scherzkeks! Es gibt kein Zurück. Bis Arth-Goldau ist die Strasse dicht. Und sämtliche Ausfahrtstrassen werden von militanten Schwerverkehrsgegnern blockiert. Richten Sie sich auf ein längeres Wochenende hier in Wassen ein. Haben Sie auch genug Wolldecken? Hier wirds nachts empfindlich kühl.»
«Bin ich da eigentlich in einen No-Future-Film geraten?»

«Ist doch halb so schlimm. Jetzt haben Sie doch Zeit, auszuruhen und nachzudenken. Ach, übrigens: Nachts bitte keine Heizungen einschalten, Motoren abstellen. Den Urschweizern ist die Nachtruhe heilig...»
«...sollen wir auch noch erfrieren?»
«Aber für Verpflegung ist reichlich gesorgt. Da vorne gibts Coop- und Migros-Transporter mit Functional Food. Und dort hinten Milch vom Swiss-Diary-Food-Tankwagen. Für Kinder steht 173 Wagen weiter vorne ein McDonald-Happymeal-Car.»
«Und wo sind die Toiletten?»



Luftspiegelung am Gotthard

HANS SIGG

«Ein Hubschrauber bringt die eingemotteten Zivilschutz-Trockenklosetts. Wers eilig hat, benütze das Hundeklo.»
«...jetzt reichts! Sie sind ein Katastrophenfranz!»
«Ruhig Blut! Easy Mann! Radio DRS wird die Stauversammlung demnächst über die Situation informieren. Zudem wird abends für nette Unterhaltung gesorgt, nicht verpassen!»
«Wie Unterhaltung! Etwa Striptease auf dem Autodach?»

«Viel besser! Klavier-Virtuose Flavio Maspoli wird zusammen mit LKW-Sängerknabe Ueli Giezendanner über Internet unter www.pianoflavio-lastigiezi.ch ein Konzert mit Stücken aus der neuen CD ‹Strada del Ticino blocata› zum Besten geben mit den Titeln Asphalt-Blues, Gottardo – porta miseria, Canzone lamento furioso und andere. Mit WAP-Handy kein Problem.»

«Sagen Sie, Herr Polizist, ticken Sie noch richtig? Ich denke, Sie haben auch Ferien nötig!»
«Ich bin im Urlaub! Die Freiwilligenarbeit im Verkehrsdienst sind meine interessantesten Ferien. Ich lerne selten so viele Leute verschiedener Charaktere kennen.»

«Sind Sie etwa gar kein Polizist?»
«Ach wo! Ich bin Auto-Versicherungsvertreter und studiere nebenbei das Verhalten der Autofahrer in Stresssituationen.»

«Auch das noch! Hätte ich nur auf meine Frau gehört!»
«Weshalb?»

«Sie wollte unbedingt ins Engadin.»
«Tja, dort herrscht zurzeit flüssiger Verkehr...»

Reiserezept

Man nehme vierzehn Tage frei
und konsultiere für die
Reise unverzüglich den Prospekt
der all die fernen Wünsche weckt

Man ordne nach Prioritäten
Orte, die sich lohnen täten
und überlege sich sodann
was sich der Nachbar leisten kann

Man prüfe, welches in der Ferne
die höchste Zahl der Hotelsterne
und ob der Pächter Schweizer sei
weil dies nun mal nicht einerlei

Man frage: wie verhält es sich,
gilt dort als Regel «Stöck, Wiis, Stich»
und spielt zu Vino und Amore
man ogni giorno Swiss Folklore?

Man sehe zu, ist auch die Flimmer-
Kiste in dem Doppelzimmer
damit man keinesfalls vermisse
die heimatliche Bildkulisse

Man buche die geplante Reise
zum aufgedruckten Vorzugspreise
denn für Erholung und Kultur
zählt doch das Allerbeste nur

Man wende sich sodann in langen
und prominenten Autoschlangen
– integriert in eine Lücke –
hin zum Sommerfrischlerglücke

Man schöpfe dergestalt die Kräfte
für neue Taten im Geschäfte
und geize nicht mit Souveniren,
die eindrucksvoll die Wohnwand zieren

Man preise schliesslich in der Ferne
worüber man sonst allzugerne
im eignen Lande tüchtig flucht
und auswärts nun vergeblich sucht

Man kehre so bereichert wieder
und konstatiere brav und bieder:
des Auslands allergrösster Reiz
ist doch die Heimkehr in die Schweiz

Ernst Bannwart